

Schweben mit den Adlern

Jubiläum in Aukrug: Seit 50 Jahren sind die Segelflieger in luftiger Höhe unterwegs

Hans-Jürgen Kühl

Seit 50 Jahren starten und landen Segelflugzeuge des Vereins „Segelflug Aukrug“ in Sichtweite der B 430 in Aukrug. Vor 50 Jahren saß auch Pamela Lohse das erste Mal in einem Segelflugzeug. „Im Alter von zwei Jahren bin ich erstmals bei meinem Vater mitgeflogen“, erzählt die leidenschaftliche Fliegerin und Ex-Vorsitzende. Als 16-Jährige begann Pamela Lohse mit ihrer Pilotinnenausbildung. „Und seitdem bin ich dabei geblieben.“

Warum wäre Segelfliegen auch für heutige Teenager ein prima Hobby? „Weil man hier einen Sport erleben kann, der in einer großen Gemeinschaft stattfindet, quer durch alle Alters- und Berufsgruppen“, sagt Pamela Lohse. Die Kaltenkirchenerin schwärmt von der „Faszination, sich die Welt von oben anzuschauen, auch den Wechsel der Jahreszeiten aus der Vogelperspektive zu erleben und dabei mit Seeadlern zu kreisen.“ Solche unvergesslichen Begegnungen mit Aukruger Adlern hatte Pamela Lohse schon ein paar Mal. Denn Segelflieger und Greifvögel haben ein ähnli-



300 Meter über Aukrug: Pamela Lohse ist dem Segelfliegen seit Beginn ihrer Pilotinnenausbildung im Jahre 1988 treu geblieben und schwärmt von der „Faszination, sich die Welt von oben anzuschauen“.

Foto: Hans-Jürgen Kühl

ches Flugverhalten: „Bei blauem Himmel suchen wir die weißen Wölkchen, die uns die warmen Aufwinde signalisieren, die wir zum Aufsteigen nutzen.“

Mit der richtigen Thermik können erfahrene Segelflugpiloten von Aukrug aus zu spektakulären Langstreckenflügen abheben. „Ich bin im vergangenen Jahr von hier aus Richtung Nordsee geflogen, dann hoch bis nach Flensburg,

dann ein Stück an der Ostsee entlang und wieder zurück nach Aukrug“, berichtet Pamela Lohse. Es war ein 350-Kilometer-Flug, der viereinhalb Stunden dauerte: „Das ist auch eine körperliche Herausforderung, bei der man sich was zum Essen und vor allem zum Trinken mitnehmen muss.“

Solche abenteuerlichen Langstreckenflüge sind für Nico Hillgruber noch Zu-

kunftsmusik. Denn noch ist der Gnutzer auf dem Weg zu seinem Pilotenschein. „Ich habe mich schon immer fürs Fliegen interessiert. Nachdem ich einen Zeitungsbericht über das Segelfliegen gelesen habe, bin ich im vergangenen Sommer einfach mal an einem Sonnabend spontan hier vorbeigekommen, habe ein bisschen Papierkram ausgefüllt und durfte noch am gleichen Tag meinen

ersten Schulungsflug absolvieren“, erzählt Hillgruber.

Inzwischen hat der gebürtige Wiener 42 Doppelsitzer-Starts mit einem der Vereinsfluglehrer hinter sich. Das Segelfliegen sei „noch toller“, als er sich das vorgestellt hatte, meint Hillgruber: „Das ist hier ein schönes Hobby und eine nette Gemeinschaft, in die man super integriert wird.“ Das Fliegen selbst sei „traumhaft“: „Den Blick

von oben auf die Landschaft zu genießen, macht einen Riesenspaß.“

Der erste Einstieg in das Hobby Segelfliegen könnte ein Gastflug im Doppelsitzer sein. „Der Flugbetrieb findet ab sofort an jedem Wochenende statt“, stellt Pamela Lohse fest: „Wenn man um die Mittagszeit vorbeischaudert, ist die Chance am größten, für 30 Euro mal bei einem unserer Piloten mitzufliegen.“ Um ganz sicher zu gehen, empfehle sich vorab ein Anruf auf dem Segelflugplatz unter Telefon 04873/1333. Der nächste Schritt für Interessierte könnte dann eine dreimonatige Probemitgliedschaft sein. Um Neulingen den Einstieg zu erleichtern, verzichtet der Verein seit 2022 auf eine Aufnahmegebühr. „Bei uns zahlt man einen Mitgliedsbeitrag sowie eine monatliche Flatrate, mit der man so viele Starts machen kann, wie man will“, erklärt Pamela Lohse.

Wie das Club-Jubiläum begangen wird, steht übrigens schon fest. Das 50-jährige Bestehen des Segelflugplatzes wird am 15. Juli mit einem vereinsinternen Fest gefeiert. Eventuell soll dann im September noch ein Gastflugtag stattfinden.